

Schmiedgasshäuser

Adresse heute

| Hausnummer 1804 Wächterprotokoll
1856 Liegenschaftsschatzung

Schmiedgass 1 Restaurant Schlüssel | 39 (GB vor 1850)

Vorgeschichte

Auf den Abbildungen von 1650 und 1679 als Wirtshaus charakterisierte Holzhaus auf der Mürg beim Zeughaus (1666) ist der Schlüssel ! R.Durrer 833

Im 19. Jahrhundert mehrfach verändert

- 1902** Wird eine Getreidemühle eingerichtet „**Neumühle zum Schlüssel**“. Die Mühle war eine Schrotmühle für Futtergetreide.
- 1906** Der An und Aufbau eines Magazins für Josef Ackermann Mehlhandlung
- 1935** Anbau für Franz Ackermann-Durrer in der Neumühle zum Schlüssel
- 1981-82** Umbau der Mühle zum Geschäftshaus. Einstellung des Mühlebetriebes
Das Restaurant wird neu eingerichtet, das Treppenhaus wird verlegt.
Der Verein Schlüsselmühle übernimmt den Mühlenteil und vermietet die Räume weiter. Auch werden von den 10 Geschäftsleuten verschiedene Aktionen durchgeführt. Unter anderem 2 Weihnachtsausstellungen, Schmiedgassschilbikantine und Spielsalon sowie ein Tag der offenen Tür der Schmiedgassgewerbe. Weitere Geschäfte waren später :
Goldschmitte, Parfümerie, Brillenladen Winnewisser Bruno, Coiffeur Roger, Architekturbüro
Farb und Einrichtungsberatung, Coiffeuse Haarschmitte, Aloaverabüro, Tatoonladen, Schmuckdesingerin

Restaurant Schlüssel !

- 1804** hatte ein Remigi Rorrer hier den Laden
- 1830** wirtete Xaver Vokinger im Schlüssel bevor er ins Alte Rössli, dem Vaterhaus an der Nägeligasse zog. Er starb 1843, die Kinder wurden an Verwandte verteilt und seine Frau Maria-Anna kehrte 1845 in den Schlüssel zurück.
Der Schlüssel war damals noch an der Marktasse 5
- 1836** gehörte der Schlüssel dem Meister Remigi Rohrer
- 1845** ist Josef Maria Gut-Balmer der Wirt. Ab März 45 im Rössli Nägeligasse 15
- 1845** war ein Kaffeeausschank mit dem Namen Schlüssel an der Marktasse 5 und als Wirtin war Witwe Maria-Anna Vokinger mit 4 Kinder tätig. 3 Kinder waren auswärts.
- 1847** Während des **Sonderbundkrieges** war der Schlüssel auch Zwangs-Einquartier der Eidgenossen. Dez.1847
- 1848** Nach der Landsgemeinde vom 30.4.48 wurde in's Vokingers z.Schlüssel Jubiliert und poculiert, die natürlich gratis gehaltenen Schmiedgässler die ganze Nacht hindurch.
Im Dez. 1848 wurden 6 Mann Militär für 12 Batzen einquartiert.

- 1849** führte Maria-Anna Vokinger den Schlüssel, bis vermutlich 1858, bis ihr Sohn Caspar das Gasthaus Kreuz kaufte und die Mutter dorthin zog.
- 1856** Im Liegenschaftsschatzungsprotokoll steht Haus 30/31 ! Heute Marktgass 5 : Melk Lorenz Odermatt Wirt und Remigi Spichtig Wirt
- 1860** Wir ein **Kaffeestübli Schlüssel neu in der Schmiedgasse 1 im 1.OG** eingebaut.
Der 1. Wirt war Josef Spichtig, er war vorher 10 Jahre Wirt im Hirschen
- 1864** **1. Bewilligung** für eine Wirtschaft, da das neue Wirtschaftsgesetz in Kraft trat
- 1877** Wird unten im Schlüssel eine Weinhalle Madrenas betrieben.
Später war das Lokal das Schlüssel-Kolonialwaren-Lädeli von Achermanns
- 1879** waren die Erben von Jos.Spichtig Besitzer
- 1880** Kauft im Juli Xaver Schnyder den Schlüssel
- 1881-1884** wirtete dann Xaver Schnyder
- 1885** Josef Achermann Schlüssel und Mehlhandlung
- 1887** war zwischenzeitlich ein Pächter
- 1888** Wieder Josef Achermann. Er war später auch Mitglied des Bäckermeisterverbandes, da er auch Besitzer war der Kreuzbäckerei an der Engelbergerstrasse !
- 1915** erben Robert und Franz Achermann das Haus
- 1916** Franz und Franziska Achermann-Durrer kaufen die Wirtschaft
Zwischenzeitlich gehörte der Schlüssel den Erben des Franz Achermann
Als Wirtin war das Schlüsselgrosi das Fränzi weitherum bekannt
- 1926** Verkauf der alten Holzhütte hinten
- 1946** Franz und Hedi Achermann-von Rotz sind neue Besitzer
- 1981-82** wird das **Restaurant umgebaut**. Das Buffet nach hinten versetzt und ein Säali wird auf dem gleichen Stock eingebaut. Der alte Mühlelift wird verkauft und ein neuer Lift und Stiegenhaus eingebaut. Das obere Vereinssäli wird aufgehoben und daraus wird eine Wohnung !
- 1983** übernimmt Franz Achermann der dritte, das Haus mit Wirtschaft und verpachtet die Beiz und den Mühletrakt an das Architekturbüro Achermann/Waser.
- 1983-1984** wirtete Mägi Duss mit einer besonderen Parfumnote im Restaurant
- 1984-1989** Ueli Infanger ein Engelberger
- 1990-1996** Elsbeth Brun sie stammt aus Doppelschwand im Entlebuch. Stans lernte sie kennen als Serviertochter im Rössli. Als alleinstehende Wirtin meisterte sie die Schlüsselbeiz souverän !
- 1996-2008** Miggi und Edi Businger
Sie wohnen im Eggenburg ob Stans. Miggi kam aus dem Entlebuch nach Oberdorf ins Schützenhaus als Serviertochter und bleibt in Stans hängen. Edi kennen wir in Stans schon seit Jahren. Sein Interesse gilt vor allem der Schwingerei, da kennt er alle Zahlen und Daten. Am Stammtisch ist er unüberhörbar mit seiner kräftigen Stimme !
Der Schlüssel war schon immer ein geselliger Stammtisch !
- 2008** im August übernimmt die Pacht Monika Meienberg vom Chalet Stans
Bis Mitte Nov.08 wirtet hier Silvio Seppi und dann Nov.-Dez 08 Heidi Durrer-Egli eine Obwaldnerin aus dem Emmental
- 2009-2011** Am 1.Jan.09 übernimmt Rita Hassler-Christen (Bodärotli) mit Partner Sämi Christen, den Schlüssel in der Schmiedgasse. Jetzt ist wieder jeden 1.Freitag im Monat Muisig im Schlüssel.
- 2012** übernimmt Ueli Infanger wieder den Schlüssel

Vorgeschichte :

Der Hirschen darf als eines der **ältesten Gasthäuser** in Stans bezeichnet werden.

Vor dem Dorfbrand stand der Gasthof Hirschen unten am Platz vor der Kirche. Ungefähr dort wo heute das Paul Deschwanden-Denkmal steht oder nach R.Durrer dort wo heute der Brunnen steht. Auf der Abbildung von Stans 1650 ist das Haus als Gasthaus Hirschen bezeichnet. Besitzer und Wirt war Johann Josef Obersteg der Sohn von Magnus Obersteg. Die Obersteg wanderte im 17.Jh. vom Simmental nach Nidwalden ein. Sie erwarben das Nidw.Landrecht 1639 um 300 Gulden.

Beim Dorfbrand verloren sie Hof, Hab und Gut. Das Vaterhaus war der Gasthof Hirschen unter der Kirche. Nach dem Dorfplan mussten die Häuser nach dem Dorfbauplan aufgebaut werden und so konnte die Familie Obersteg ihren Gasthof nicht mehr am angestammten guten Platz aufbauen. 12 Jahre später baute Joh.Jos. Obersteg gegenüber dem Höfli das Riegelhaus ca 1725 heute an der Stansstaderstrasse. Jahrzahl 1725 ist am Hausgiebel hinten.

- 1718** In diesem Jahr wurde der Hirschen in der Schmiedgasse von einem andern Bauherr erbaut
- 1724** Ist eine Gült nach dem Dorfbrand im GB erwähnt, von Maria-Anna Christen-Zimmermann
- 1763** Diese Jahrzahl am Kellereingang, gilt vermutlich für den Anbau mit Keller
- 1804** Gehörte **die Wirtschaft** dem Läufer Vokinger GB
- 1837** Auf dem Dorfplan von Hauptm. Louis von Deschwanden ist der Hirschen eingezeichnet
- 1848** steht im Grundbuch ein Alois Spichtig als Besitzer des Hirschen
- 1850** wird im Gemeindeprotokoll ein Josef Spichtig als Wirt auf dem „Hirzen“ aufgeführt.
- 1854** inseriert im Amtsblatt ein **Zuckerbäcker Alois Bütler** im Hirze Stans vermutlich hatte er das Ladenlokal im ersten Stock zur Miete.
- 1860** übernahm Josef Spichtig den Schlüssel vis à vis.
- 1860-1887** ist ein Johann Christen Wirt und Besitzer im Hirschen
- 1885** ist der Hirschen auf dem Dorfplan von Jak.Christen aufgeführt
- 1886** Der Sohn Gottlieb Christen (von Joh.Chrsiten) führt das Restaurant mit Metzgerei zum Hirschen und wird 1889-1897 Besitzer des Hirschen an der alten Landstrasse
- 1898** Wird der **Hirschen** von Johann-Friedrich Witschi gekauft
- 1900** war Witschi Fritz Metzger und Wirt (laut Inserat)
- 1901** übernahm Johann Lutenuer den Betrieb und damit beginnt die lange Aera Lutenuer.
Der Verkaufsladen befand sich zu dieser Zeit noch im 1.Stock rechts ob dem heutigen Ladenlokal.
- 1919** Durch den **frühen Tod von Johann** wurde das Gasthaus einem Eduard Lütolf vermietet.
- 1931** übernahm dann Hans Lutenuer mit Frau den Hirschen.
- 1933** Schmiedgass-Betonplan : Metzgermeister Hans Lutenuer

1962 Bis 1962 volle 31 Jahre führten sie mit Umsicht und sehr freundlich die Metzgerei und das Restaurant.

Anekdoten zum Hirschen !

Anfangs 1900 war während vielen Jahren der Hirze-Gottlieb als Metzger angestellt. Er wohnte in alten Ottikonhaus. Sein Sohn Gottlieb war bekannt für Buebenstückli während der Einführung des Elektrischen Stromes in Stans.

Er stellte einen Kessel Wasser beim Ottikenhelgesteckli hin, mit einem 2 Fränkler drin. Dann setzte er den Kessel unter Strom (110V) Zum nächst Vorübergehenden sagte er: Du kannst den 2Fränkler haben wenn du ihn aus dem Kessel nimmst. Der Stromschlag wirkte !

Hans stand immer hinter der Bank und richtete das Fleisch für die Kunden. Seine Frau bediente auf besonders freundliche Art ihre Kunden. Sie wusste immer von jedem den Namen und den Titel. Z.B. Guten Tag Frau Regierungsrat Odermatt, was darf es sein Frau Regierungsrat Odermatt, sehr gerne ! Dann der Blick zu Hans : 2 mal Kalbsblätzli für Frau Regierungsrat. Hans schnitt die 2 Plätzli und reichte sie seiner Frau auf die Waage zum Einpacken und Einkassieren. Hans wusste nun auch dass das Frau Regierungsrat war und sagte : 2 Kalbsplätzli für Frau Regierungsrat. Dann : Auf Wiedersehen Frau Regierungsrat Odermatt danke vielmals und einandermal Frau Regierungsrat ! usw. Dann kam Frau Dr. Gander oder Herr Notar Niederberger oder Frau Gemeindepräsident Vokinger etc.

- Die Frau Lutenuer führte auch **in der Wirtstube das Zepter**. Einmal als Hans von einer Dorfrunde (Kundenbesuche) heim kam, hat sie gerade einen unbequemen Gast hinaus geworfen. Auf Stiege begegnete Hans diesem Gast und sagte freundlich „Uf Wiederluege, danke viel mal und es andersmal“. Da tönte es von seiner Frau von oben aus dem Restaurantsfenster!

„Dem muesch afe nümme danke und es andersmal muess er ai nümme cho !“

- Natürlich gabs in dieser Metzgerei immer ein Wurstrederli für uns Bueben !
- Eine markante Metzgerfigur war in den 40er und 50er Jahren der Bühlmann. Er wohnte im Haus Lisibach Schmiedgass 22 im 2.Stock neben Amstutz

Hier machten auch verschiedene bekannte Stanser ihre Metzgerlehre ! Robi Felder, Walter Flüeler, Zurkirch Sepp etc. Geschlachtet wurde ab 1908, so auch in den 50er und 60er Jahren im Schlachthaus im Niederdorf. Die Metzgerburschen mussten mit einem Holzkarren die Halben und Viertel Kalber und Schweine im Niederdorf abholen und durchs Dorf hinauf in die Schmiedgasse bringen. Das Fleisch war nur mit Tüchern zugedeckt !

1963 übernahm Elisabeth Odermatt-Zimmermann den Hirschen. Der legendäre Hirschen- Paul als ihr Neffe führte die Metzgerei und ein bewegtes Leben. Er löschte seinen Durst jeweils in den vielen andern Beizen in Stans.

- Gerne bestellte er einen Teller Kuttlen, ass 2 Löffel und schob den Teller dem Tischnachbar hinüber und sagte da iss fertig ich muess jetz gah.
- 1969 ev. wurde wegen der Erdölkrise 3 Autofreie Sonntage eingeführt. Paul holte sich an diesem Morgen, wie immer den Blick am Stanser Bahnhof mit dem Auto und die Polizei war zur Stelle und Paul kassierte eine Busse !
- 1990 starb Paul im jungen Alter von 55 Jahren.

1990 – 1997 führte dann seine Frau Dorli das Gasthaus Hirschen weiter. Die Metzgerei wurde dann verpachtet an Gabriel Metzgerei Wolfenschiessen, Filialleiter war Dani Dällenbach.

1997-2000 Während 3 Jahren stand das Haus leer, bis es **2001** verkauft wurde.

2001 Der Neue Besitzer Würsch Hanspeter höhlte das ganze Haus aus und baute es zu einem Wohnhaus mit 3 Wohnungen um.

2006 ca Kaufte das Haus eine Firma aus Baar und 2 Jahre später wurde das Haus wieder weiterverkauft an eine Zuger Firma ?

Heute erinnert nur noch das schöne Wirthaussschild an die alte Hirschenzeit.

Der **Hirschenstammtisch** lebt weiter und verbringt nun seine nächsten Jahrzehnte in der Melachere ! Der runde Holztisch hört weiter geduldig den heiteren und ernsten Stammtischgespräche zu !

Schmiedgass 27 Restaurant Sternen | 27

1804 Spitalherr Gut/Victor u. Jos.Franz Rorrer)

Siehe Beizentour Robi Ettlín

Schmiedgass 3

Keisers Spenglerei Buebe : Sepp, Juli und Xaveri

1933 ist im Plan der Betonierung : Xaver Keiser Spenglermeister aufgeführt

19.. war der Besitzer Bruno Keiser Spengler

19.. kaufte Alois Muff das Haus, bei der Versteigerung

20... Mieter sind eine Familie aus

Schmiedgass 4 | 40

alt Schlüsselmagazin 1804 Niclaus v.Matt Unter dem Hirschen

1856 Felix Odermatt als Schmiede

Seit ca 40er Jahren der Arbeitsraum Metzgerei vom Hirschen

Bis 1990

2001 Garagen und Heizungsraum für das Hirschenhaus

Schmiedgass 5 Spittel

wurde erbaut nach dem Dorfbrand um 1715 auf dem

„Spittelgarten“. Die Kirchgemeinde Stans kaufte die Parzelle von der Wittwe Durrer (Frau des Peter Durrer) für 2 Münzdublonen entsprechen 15 Gulden ca 30.-Fr.

Man fand das man für das Land doppelt soviel bezahlt hatte als es wert war !

Der alte Spittel war vor dem Dorfbrand lt.Bünti an der Mürg.

1888 wurden im Spittelgarten, eine Eishütten mit Keller erbaut, zur Einlagerung von Eis.Ersatzlos 1921 abgerissen

In dieser Zeit stand im Spittelgarten eine Holzbarake mit der Werkstatt fürs Wagners

Hans. Er hatte einen weissen langen Bart und eine grüne Wagnerscheibe an. Eine

herrliche markante Figur und er hed billig gschaffed. Sie wissi Bart hed er miesse bim Schaffe hindere binde, dass er ihm nid i Wäg cho isch .

1933 Altspital

Broschure Stanser Spittel / Stanser Dorfbrand, MOL

Spittler s Domini und weiter Spittel-Organale etc.

Schmiedgass 6 Schlüssellager | 41

1804 Lussi Seiler

1856 Kasp.v.Matt Schmiede

Bis ca 1960 wohnte Käsli Marie in der obersten Wohnung in diesem Haus. Sie war die Schwiegermutter von Josef Schwyzer-Käslin Velohandlung.

1933 wohnte hier Achermann-von Flüe (Betonierungsplan)

Mathis Melk und Anni wohnten hier 1935-50 !

1960 an der Mürg 3

2004 wurde das Haus abgerissen und ein Neubau erstellt von der Melachere AG.

Heute Irene Stöckli, Beppo Stutzer und Margaretha Krummenacher, Jonas Riedle

Schmiedgass 7

s'Aamane Klärli auf der Spittelseite. Eingang visavis der Melachere

Hinten war ein Stall und ein Gärtli, das zu diesem Hausteil gehörte

Am Dorfbachteil wohnten 1933 Arbeiter der Druckerei von Matt

Der vordere Hausteil rechts, gehörte 1933 dem Bäcker Gottfried Lussy-Geisser bis 1951 an den Sohn Gottfried übergang.

1955 an Barmettler Peter verkauft

In der Mitte wurde ein Backsteinhaus eingebaut

Die Holzhütte gehörte zur Drei Königen bis das Haus abgerissen wurde und mit einer Garage und Wohnung hinten abgetauscht wurde

Die anschliessende Holzhütte mit 2 Garagen gehört der Fam. Walter Mathis

Pfauengasse

Schmiedgass 8

um 1900 hatte hier s'Noe-Chasp (Von Matt) einen Schuhladen. Sein Sohn eröffnete dann neben dem Kreuz eine Apotheke.

Velo Schwyzer : Josef g.1897 und Anna g.1902 Schwyzer-Käslin kauften das Haus 1921 von...

Josef Schwyzer verunfallte in Oberdorf mit dem Töff und hatte dann immer ein Holzbein.

Sie hatten die Kinder : Sepp, Wisel, Fritz, Sigi, Max

Ein Kostgänger war der Zingefritz ein Deutscher (MOL)

Schmiedgass 9

1722 Hans Joder Lussy hatte ½ Hausteil mit Garten (1724)

½ Hausteil hatte Franziska Waser (Hausplan Kantonsbibliothek)

Bau ca 1722

heute **Barmettler Molkerei**

| 45 (Spittelseite)

1804 Xaver Christen (Steckmättlers) Kaminfege

1856 Odermatt

Die Kämifegers wohnten vis a vis der Melachere !

Christen Wisi war ein guter Turner und San.Wachtmeister. Dann gabs noch den Sepp, Kari, Noldi und Rädi. Mit diesen 3 wollte im angetrunkenen Zustand niemand zu tun haben, sonst wurde dann gmässerlet.

Der älteste Sohn Nöldi wurde auch Kaminfege. Er war in der Feldmusik Stans und blies das Begleithorn. Er war ein Anhänger der modernen Musik ! Wenn die Feuerwehr für ihren Vereinsabig im Bürgi eine Musik suchte rief er kurz und Bündig : Tschess muess häre !

Die zählten sich zu den Spittelbuebengruppe : Spittel, Mänz, Chlaus, Sepp und WisiEin Schabernack war auf Zimmermann-Nägeln einen 10 Röppler löten und diesen in den Boden schlagen und warten bis jemand auf den Unfug hereinfiel.

| 46 (Gassseite)

1804 Jakob-Josef Windli isch am Rotzberg bim Überfall umcho !
1804 Josefa Lussi
1856 Schuster
1900 Gassseitig vis a vis der Bäckerei waren die Businger „Hellmigellers“
1951 Kaufte Peter Barmettler alle 3 Häuser vom Lussi Gottfried
Senn in der Hütte war Odermatt Demi
1956 – 60 Führt Walter Lussi als Pächter die Molkerei und Käsi
1960 Sepp Barmettler-Scheuber

| 47 (Pfauengasse - (Pollini))

1804 Anton Jmboden
1856 Jos.Odermatt wohnte um die Jahrhundertwende 1900 die Familie Meier. Die Mutter führte ein kleines Gemüselädeli unten im alten Backstein-Haus. An der Schützenchilbi in Wil hatte sie immer einen Trüllerstand ! und da rief sie mit lauter Stimme : vier Numere fürne Batze !
Später war dann ein Scherenschleifer in diesem Lokal ! ab den 50er Jahren der Pollini ein gebürtiger Südtiroler. (-2013)gest.
Maler Lussi dr'Schlig

| 48

1804 ?
1856 Kaspar und Melk Nier als Knittelmanne uf em Allweg 1798 umcho!

Schmiedgass 10 Gasthaus Drei Könige | 42

Der Name Drei Königen !

Gaststätten oder Herbergen die an einem Wahlfahrtsweg (Jakobsweg) oder an einer wichtigen Reiseroute (Stansstad-Stans-Engelberg) lagen, nannte man vielfach nach den drei Königen, die ja als Reisepatrone gelten, da sie sich aufmachten auf eine Reise um den Messias zu suchen !

Namen wie : zum Mohr, zum Stern, zur Krone oder zu den Kronen, Dreikönige oder hl.Drei Könige weisen darauf hin.

Die alte Dorfstrasse durch Stans führte im Mittelalter durch die heutige Schmiedgasse gegen das Winkelriedhaus ins Engelbergthal.

- 1481** Marie Odermatt-Lussi meinte das zur Zeit der Tagsatzung bereits ein Gasthaus an diesem Ort war !
Die ältesten Gasthäuser in Stans lagen an der Durchgangsrouten oder bei der Kirche.
- 1648** wird das Haus im Grundbuch NW erwähnt. 1.Behausung mit Keller
- 1713** wurde beim **Dorfbrand** auch die Drei Könige eingäschert und später wieder aufgebaut.
- 1723** wirtete ein Niklaus Remigi Vokinger Schulherr in Wolfenschiessen auf der Drei Könige

- Später war dann sein Sohn Zunftmeister Niklaus Vokinger-Christen und seine Frau Anna-Maria das Wirteehepaar
- 1773** steht im GB ein Meister Anton Rengger als Eigentümer von „seinem Haus und Garten zue Stans in der Schmiedgass gelegen.“
- 1798** Erhielt der Wirt der Drei Könige ernsthafte Mahnungen des Kriegsrates, wegen in seiner Wirtschaft gefallenem Gerede wider die Verordnung der lieben Landleute.
(Franz Josef Gut Der Überfall in Nidwalden)
- 1800** Die Güterschatzung für die Drei Könige war 4000 Pfund, darauf haften 2400 Pfund
- 1837** Ist die Drei Könige auf dem Plan von Hpt.Louis Deschwanden eingezeichnet.
- 1843** Nach dem Tod von Xaver Vokinger im alten Rössli, wurde die Familie des Veri an Verwandte verteilt. Er hatte 7 Kinder.
Josefa geb.1835 war dann Schwester Johanna Baptista im Kloster St.Klara in Stans
- 1845** übernahmen die beiden Schwestern Kunigunde gest. 1853 und Anna-Maria geb.1830- gest.1851 das Gasthaus Drei Könige
Der Sohn Caspar geb. 1833 kam ebenfalls in die Drei Könige. Er vertrieb sich die Zeit durch Geissen hüten und lernte später Bäcker bei Pfister Maria Lussy nebenan.
Anna-Maria war verheiratet mit Xaver Odermatt-Vokinger
- 1848** heisst im GB Marie und Kunigunde Vokinger auf ihrem Haus und Garten, zue drei Königen genannt. Kunigunde starb 1853 und das Haus wurde an BünTERS verkauft.
- 1853-93** Waren die Gebr. Caspar und Alois BünTER Besitzer und sie hatten auch das Wirtschaftspatent
- 1864** Neues Wirtschaftsgesetz NW. Wird die Gaststätte auch als **Roter Leuwen** benannt
- 1867** Kaspar BünTER ist alleiniger Besitzer der Wirtschaft
- 1877** geht die Drei Königen an die Erben Kasp.BünTER über
- 1882** Willhelm BünTER Bildhauer kauft das Gasthaus, das er bis 1893 betrieb.
- 1888** Eine **Eishütte mit Kellern** wurde auf der Spittelmatte gebaut. Der Eiskeller und die Hütte wird 1921 abgebrochen
- 1893** Melchior Lussi ist der Besitzer und Wirt
- 1895** Kaspar Küttel-Ettlin als Besitzer und Wirt
- 1900** wurde das Gasthaus in **Frohsinn** umgetauft, wegen der lebenslustigen Wirtin Küttel-Ettlin und das Haus war als Etablissement bekannt.
- 1901** Im August musste das **Lokal polizeilich geschlossen** werden, da allzu sehr den leiblichen Freuden gefrönt wurde. Der Name Frohsinn musste als neue Patentbedingung wieder gestrichen werden. Der Gasthausname musste wieder in Herberge und Wirtschaft „Drei Könige“ umbenannt werden.
Neues Wirtspaar der Drei Könige wurde ab Ende 1901 Josef und Marie Imbach-Estermann aus Weggis LU. Im Sommer betrieben sie auch die Pension Burg und die Sommerwirtschaft auf der Ruine Rotzberg.
- 1904** übernimmt die Witwe Aloisia Imbach-Estermann die Drei Könige
- 1912** wurde das Restaurant an Arthur Bachmann verkauft und er wirtete bis 1919.

Die Aera Leuthold beginnt !

Heinrich Leuthold kam 1859 als junger Schmied von Richterswil ZH nach Stans in die Schmitte des Josef Anton Blättler Hufschmied am Bach im Waltersbergli in der

Schmiedgasse. Schon im Mai 1862 heiratete er die Tochter Franziska Barbara Blättler (1839-1908) und übernahm die Schmitte am Bach. Aus dieser Ehe sprossen 16 Kinder von denen 8 das Schulalter nicht erlebten.

Die Kinder des Heinrich Leuthold (16)

Franziska	1863 war nur 9 Monate alt
David Heinrich	1864 - 1931
Simon Heinrich	1865 nur 1Jährig,
Johann	1867-1890 23jährig,
Anna	1868 4 Monate alt,
Franz	1869 - 1950 Vater von Bruno
Heinrich	1870-71 1jährig,
Johann	1872-1904,
Berta	1873 5 Monate alt,
Adolf	1874 2Monate alt,
Elise	1875 2Jahre alt,
Kaspar	1877
Elisa	1878-1936,
Josef	1880 6Monate alt,
Joachim	1881
Albert	1883 – 1957

1905 1905 heiratete **Franz** Leuthold (1869-1950) der 6.älteste Leuthold, die Tochter des Dreikönigenwirtes Josef Imbach, die Maria Imbach (1885-1945), eine Lehrerin. Sie hatten 10 Kinder !

Er war Schmiedemeister in seiner Schmitte hinten beim Waltersbergli. Er war ein begabter Musiker und wenn in der Melachere die Stimmung besonders gut war , holte er sein Horn und liess Melodien aus der Lustigen Witwe ertönen.

Sein Bruder war der David (1864-1931) Schlosser. Er war Spezialist für alte Schlösser und Schlüssel-Reparaturen. Nach Feierabend genoss er gemütlich sein federweisses Möstli.

Ein anderer Bruder war der Bärt (1883-1957), Elektriker. Doch als Selbstständiger hatte er nicht die nötigen kaufmännischen Kenntnisse ! Er meinte mal : Um die Kantonalbank müsse es ganz böse stehen, denn sie hätten ihm schon mehrmals geschrieben sie sollten unbedingt Geld haben. Der David, der Jochi, der Jean haben alle in der Schmitte gwerchet.

1919 Uebernahmen Franz und Maria die Drei Königen. Seine Frau Maria war die Wirtin und Hausmutter (eine Prachtsfrau)

Somit kommt die **Melachere in Leutholds Händen**

Die Wirtstube war damals im 1.Stock

Die Geschichte der Leuthold ist auf dem Kachelofen im 1. Stock.

1859 Heinrich Leuthold kommt von Richterswil nach Stans

1861 Verlobung und 1862 Heirat mit Franziska Blättler

1875 Heinrich übernimmt die Schmitte

1904 Kaspar wandert nach Amerika aus

1905 Franz und Maria Imbach heiraten (10 Kinder)

1914 Beginn des 1. Weltkrieges

1942 Maria übernimmt das Gasthaus / Mobilmachung
Linker Sockel Franz beim Hornblasen
Rechter Sockel seine Frau Maria

- 1921** wurde die **Eishütte** in der Spittelmatte ersatzlos abgebrochen, erbaut 1888
- 1932** Baute Franz Leuthold den Dachstock um, **zur heutigen Form**.
Die Wirtsstube die noch immer im **1.Stock** war, wurde nun **im Sommer ins Parterre** verlegt. Im Winter wurde weiter im 1.Stock gewirtet.
Der Melacheregarten kam erst später zur Drei Könige und gehört heute noch der kath.Kirchgemeinde Stans ca. 1773 im GB erwähnt.
1715 kaufte die Kirchgemeinde Stans ein Stück Land von der Liegenschaft Witwe Durrer für 2 Münzdublonen. Ca Fr. 30.-
Aufbau des Spittels.
- 1942** lautet die Besitzerin Maria Leuthold-Imbach bis zu ihrem Tod 1945
- 1945** Dann übernehmen die Erben der Maria das Wirtshaus bis 1950
- 1950** Nach dem Tode von Franz Leuthold 1950 führt Bruno Leuthold den Betrieb weiter für 3 Jahre.
- 1953** Die Erbegemeinschaft Johann 1906, Louisa Salzman1907, Edi 1909, Heinrich 1910, Anna Näpflin1916, Martha Meier1919, Bruno 1923, Margrit 1925, Max 1927, und Otto 1928 verkaufen die Wirtschaft an ihre Schwester Gritli Leuthold.
- 1953** **Gritli Leuthold wird Wirtin in der Melachere** und führt diese bis 1988 als goldene Meisterin in der Schmiedgasse ! Die Wirtschaft war damals schon ebenerdig und der Eingang in der Mitte der Wirtschaft. Eine Postkarte und im Schmiedgassbuch sieht man noch diese alte Hausfassade, mit dem alten Wirthausschild. Im Winter baute man jeweils eine Vortüre in die Gasse hinaus, damit der Schnee nicht ins Restaurant hinein windete. In der Mitte der Wirtsstube stand der Oelofen und links davon das Buffet mit Abgang zum Keller und Aufgang in die Küche und dann durch ganze Haus bis oben zur Mürg. Der Stammtisch war direkt vor dem Buffet platziert und so manche Schmiedgässler-Idee wurde hier geboren. Auch konnte man hier von den alten Schmiedgässler die Geschichten von früher, erzählen hören.
Das WC hinten rechts hatten den Eingang direkt aus der Wirtsstube. Vorne war das Herren Pissoir und WC mit einem kleinen Fensterchen zur Schmiedgasse und hinter dem Wandpfosten das Damen WC ohne Fenster. Das Pissoir hatte keine Schüsseln, sondern nur am Boden eine Rinne mit Abfluss Richtung Gasse. Man nannte diese Art auch Plätscherhalle. Drei Könige und Hirschen hatte dieses System !
Am Nachmittag wenn es in dieser gemütlichen Beiz ruhig war, war es Aufgabe der Serviertochter im hintern Teil Wäsche zu glätten.
- 1955** ca wurde das Wirtschaftaushängeschild neu gestaltet. Hans Küchler gestaltete das neue Aushängeschild ! Wo ist das alte geblieben ?
- 1962** Umbau des Restauranteingang geplant
- 1965** wurde der Mostkeller erweitert und der **Eingang auf die linke Seite** versetzt ! Die Vergrößerung des Kellers endete noch mit Hans Härry dem Bildhauer in der Mürg, in eine längere gerichtliche Geschichte. Denn Härry hatte Angst, dass über seine Grenze unten in der Schmiedgasse gebaut werde ! Nach diesem Streit mit der Familie Leuthold erklärte er sein alter, verlotterter Estrichanteil gegen die Schmiedgasse zur „Dependence Drei Könige“, was er auch an die alte Fassade schrieb.

Als äusseres Zeichen hängte er zerrissene und schmutzige Wäsche aus diesem Fenster und glaubte so die Nachbarn zu ärgern. Für die Schmiedgässler war es eher eine Belustigung.

*Büchel Hans ein gern gesehener Stammgast sagte einmal zum Gritli :
Ich nimme jede Tag wenn ich heigah e Sack voll Stei mit, de merkt niemmer
das der Keller grösser worde isch !*

In den 80er Jahren kaufte Gritli sich als Alterswohnsitz das Haus des Velohändlers Schwyzer nebenan, das zu dieser Zeit Max Schwyzer gehörte. Es erlebte den Umzug leider nicht mehr.

1988 Am 22.Juli1988 verstarb Gritli Leuthold, die Schmiedgasswirtin, die im ganzen Kanton bei allen beliebt war. Die Schwester Martha Meier.Leuthold führte für 2 Monate die Wirtschaft weiter.

Nach dem Tode von Gritli wurde eine Familien AG gegründet und die Wirtschaft verpachtet.

Die ersten 10 Jahre war es jeweils ein 5er Wirteteam

Patrik Bünter,Irene Stöckli, Bella Stöckli, Thomas Trüssel, Klaus Keiser

1998-99 Erna Büchel, Geisser Reto, Achermann Willi

1999 für 9 Monate Jörg Joller

In der Zwischenphase wurde das Buffet umgebaut und mit einem Bar-Teil versehen.

2000 Das Fasnachtsteam : Beni Waser, Christine Egger, Vollgraf Guido und Heli....

2000-04 Willi Achermann! Der Name Melachere wurde offiziell!

2004-05 Jonas Binggeli

2005 erfolgte ein grösserer Umbau des Restaurants und die Beiz war fast ein Jahr geschlossen. Dank Initiative der Familien AG und viel finanziellem Aufwand wurde im Frühjahr 2006 die Melachere in neuen Glanz wiedereröffnet. Der Gasträum wurde erweitert, die WC ins Haus nebenan verlegt und der Aufgang in den obern Stock separat geführt und nicht mehr durch die Küche! Mit diesem gelungenen Umbau wurde die alte Melachere-Atmosphäre weiter erhalten und sie lebt als Dorfbeiz weiter.

2006 Übernimmt Rolf von Holzen **als Pächter** die Drei Könige und als Wirtin amtegte Brigitte Mathis, die sich sehr gut in die Schmiedgasse eingelebt hat. Sie ist Wirtin bis Sommer 2007, dann pilgert sie bis November 07 auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Haben sie die Schmiedgässler auf diesen Weg gebracht?

2007 In der Zwischenzeit wird der Betrieb abwechselnd vom Personal geführt Im Oktober 07 übernimmt als Geschäftsleiterin Lisbeth Roos aus Buochs die Melachere!

Woher kommt der Name Melachere?

Im hebräischen heisst König „Melach“ oder „Melakim“!

Die Studenten des Kollegium St.Fidelis, die im letzten Jahrhundert (Ende 19.Jh.) viel in der Schmiedgasse verkehrten, haben die 3 Könige in 3 Melach umbenannt und dann in die Mehrzahl gesetzt und so entstand der Name „Melachere“. Bereits um 1901 wird dann öfters von der Melachere geschrieben. Die Benennung Melachere wurde anfänglich nur von den Schmiedgässlern benutzt, später haben auch andere Stanser sich dieses Wortes bedient!

Um 2000 wurde die Wirtschaft offiziell in Melachere umbenannt, durch den damaligen Wirt Willi Achermann. In dieser Zeit wurden auch die Lampen und die Fensternischen mit dem Melachere-Signet versehen:

Ueber die Melachere gibt es so viele Geschichten, wie Tage, an denen gewirtet wurde.

Dorfführer und Bäckermeister Robi Ettlín erzählte: Er wurde mal auf dem Stanser Dorfplatz von einem Touristen gefragt wo die Melachere sei. Er antwortete ihm: gehen sie jetzt durch die Strasse die Marktgasse und dann durch die Schmiedgasse und beim Restaurant Drei Königen fragen sie nochmals, die wissen das bestimmt, wo die Melachere ist !

Schmiedgass 11

| 49 Mathise (Pfauengasse)

1804 Balz Blatler Nagler

1856 Al.Amstad Schreiner (Pfauengasse 7)

Um 1900 war hier der bekannte Walti Mathis-Blättler. Er war Kondukteur bei STEB. Sein markantes Gesicht und der lange Schnauz machte den Fahrgästen Eindruck. Er wusste über alles Bescheid, konnte sich in Fremdsprachen ausdrücken und war klein von Statur. Sein Sohn Walter Mathis „LULU“ übernahm 1920? das Haus. Mit seiner Frau Brigitte (2012 Altersheim) hatte er die Kinder Bethli, Kuno und Dorli. Grosi Mathis-Blättler lebte noch bis 197..in diesem Haus (Sacklers wo ?

Franzsepp Odermatt isch a der March am Allweg umcho 1798)

Schmiedgass 12

| GB 43 Doppelhaus

Das Haus brannte beim Dorfbrand ab. Das Vorgängerhaus stammt ca aus dem 16.Jahrh. und war auch ein Doppelhaus.

1715 erbaut von Johann Melchior Christen mit Frau Magdalena Jauch ein neues Doppelhaus über 3 Stöcke

1.Behausung unten : 2 Zimmer 1 Küche

2.Behausung mittelst : 2 Zimmer, Stube und eine Küche

3.balbinische Behausung : ohne Grund und Boden, der Dachstock

Stube,Kammer,Küche,Laube und 1 Abtritt

Angrenzend : an Drei Könige, an Pfister Lussy , an Schmiedgasse und an Mürggässli mit Garten.

1800 Die mittlere Behausung war Eigentum von Franz Josef und Jakob Josef Odermatt

1804 Melchior Nier sel.1.Behausung Tischmacher Melk und Kasp sind bim Überfall am Allweg als Chnittelmanne erschosse worde.

Barmettler sel.“s’Karenhansen“ Der Chare-Hans hends uf der Wach erschosse am Überfall Der Sohn isch ai der Charehansli gsi, der Sohn s’Charhansli Hans, Tochter ,s’Charebethli. Der Charhansli um 1900 isch es chlises Mandli gsi und isch mit em Huet ufem Rigge dur Gass hindere gloffe und dr Engl Gruss bättet. Lorenz Niederberger

1836 Niklaus Nier gehörte die 1.Behausung ohne Keller

1856 Balbin Odermatt m.Gärtli an der Mürg (verm.3.Behausung)
Niklaus Vokinger

1882 Sohn Josef Nier und seine Frau Trudi. Das „Niertrudi“ war später im Spittel und als Orginal bekannt. Als Dorfplatzjäterin. Sie jätete das Unkraut zwischen den Pflastersteinen.

Im 3.Stock wohnte ca 1855-1892 das Dinkel-Resi (1838-1892) Rosa Christen,die Schwester vom Dinkelmenz

siehe Lobpreis dem Dinkelresi v.Jakob Wyrsh 1997

Der Dachstockteil gehörte Willhelm Bünter und später seinem Grosskind Alice

Bünter. 194... heiratete sie Bildhauer Hans Härry und das Haus ging in seine Hände über. 199. kaufte dieser Hausteil Oski Amrein Bildhauer.
1997 wurde der ganze Obere Dachstock abgerissen und neu aufgebaut.
Besitzer heute : Thomas Odermatt-Gander oben und unten Bucher David

Schmiedgass 14 Bäckerei zum Pfauen | GB 44

Geschichte der „Bäckerei zum Pfauen“ Schmiedgasse Stans

Haus No 55 GB 42 Wohnhaus mit Bäckerei und Laden heute
Schmiedgasse 14

- 1648** 1.Gültbrief über ein Haus mit Garten über Fr. 171.42 lautend auf den Namen : Jakob Nier s.Garten.
- 1649** Caroline Deschwanden-Deschwanden im Zinsbrief erwähnt
Obsi grenzend an Mürgg, unten an alte Landstrasse, die Hauptstrasse nach Engelberg. Der Name Schmiedgasse kam erst später. Der Garten lag auf der anderen Seite der Landstrasse, angrenzend an die Schmittenbrugg.
- 1713** Das Haus wurde beim Dorfbrand 1713 eingeäschert. 1721/22 wurden zwei Riegelhäuser in der Schmiedgasse erbaut .
- 1744** Meister Kaspar Christen baute auf den alten Mauern ein neues Haus, vermutlich im Riegelbau, dass der jetzigen Grösse des Hauses entspricht.
- 1785** Erstmals wird ein Wirthaus zum Pfauen erwähnt, vermutlich mit Bäckerei !
- 1800** Franz Josef und Jakob Josef Odermatt hatten die Behausung nebenan zu Eigentum.
Die Witwe des Sebastian Remigi Lussy (1754-1798) der beim Franzosenüberfall in der Nägeligasse in der Backstube umkam, kaufte ca 1800 die Bäckerei zum Pfauen in der Schmiedgasse. Ihr ältester Sohn Kaspar stand ihr Tatkräftig zur Seite.
Kaspar übernahm dann später die Oberstmühle am Bürgenberg.
- 1804** nennt der Nachtwächter auf seiner Gebührenordnung Franz Odermatt Pfister Haus 44
- 1820** Der Sohn Franz Anton übernimmt die Pfisterei und das Gasthaus zum Pfauen in der Schmiedgasse. Da sie auch Besitzer der Oberst Mühle waren, nannte man sie nur „**s'Mühlifranze**“
- 1836** Gehörte die Behausung Schmiedgasse 12 einem Niklaus Nier.
- 1840** übernimmt der Sohn von Franz Lussy, Josef Maria Lussy die Bäckerei mit Holzhütte und Gärtli. GB Eintrag 1855. Er heiratete Anna-Maria Odermatt vom Pulverturm.
Josef-Maria war der 1.Kassier der Frohsinnengesellschaft.
- 1856** Liegenschaftschatzung Franz Lussi Pfister 44a / Josef Lussi Kaminfeger 44b
Pfister Josef Maria Lussi-Odermatt 44a zahlte den Nachtwächterbeitrag
- 1882** Im Grundbuch wird die Bäckerei mit Laden, einer Sennerei unten im Haus, sowie oben an der Mürg eine Sennerei mit Milch- und Käsekeller und Gärtli erwähnt. Zur Liegenschaft dazugepachtet war ein Speicher, eine Holzhütte und ein Schweinestall auf der andern Strassenseite, angrenzend an die Schmittenbrugg. Der Besitzer war Josef Maria Lussy, der gleichnamige Sohn. Nur 22 jährig musste er gegen seinen Willen, den Betrieb vom Vater übernehmen. Sein Grossvater war der Milifranz.

- Er war ein Herumläufer ! Kaum war das Brot im Ofen war er schon wieder im Dorf unterwegs. Man nannte ihn den „Lussyfurz.“ Seine Mutter suchte ihm dank Mithilfe der Schwester Anastasia St.Klara eine Frau.
- 1886** heiratete er Philomena Widmer aus Unterägeri, Tochter eines Vehhändlers und Wirt.
 Sie war eine tüchtige Metzgerstochter, hatte ihre musische Seite, war fein gekleidet und gerne in nobler Gesellschaft. Dank seiner Frau nannte man Josef-Maria nicht mehr Lussyfurz sondern „ Schmiedgasskönig.“ Er war Gemeinderat, Kantonsrichter, Usegogründer und 12 J. Präsident des Bäckermeisterverbandes NW.
 Er hatte 7 Kinder. Eine Tochter war Marie Odermatt-Lussy
- 1900** wurde eine Filiale an der Marktgasse eröffnet, damit auch die Stanserinnen, denen das Einkauf in der Schmiedgasse nicht fein genug war, Lussy Backwaren kaufen konnten.
 Auch wurden zu dieser Zeit die neu erbauten Hotels auf dem Bürgenstock beliefert. Täglich wurde in der Bäckerei gebacken. Am Sonntag gabs für die Kirchgänger feine Rosinenweggen und eigener Anken, denn zur Bäckerei gehörte auch die Molkerei und der Milchausschank.
 Die Kinder mussten täglich Brotvertragen in der Umgebung.
 1912 stirbt Philomena nur 49jährig beim Brotverkaufen an einem Schlaganfall.
 Um 1900 war im Haus oben an der Mürg eine Sennerei ! Senn war der Vater von Moritz Odermatt. Vorher war die Sennerei in der Schmiedgasse 12 im 1.Stock bergseits.
 Die durchgehende Pfauenstiege kam erst 1900 mit dem Bau des oberen Hauses an der Mürg, vorher war da oben ein Garten und eine Holzhütte
- 1904** Josef Lussy-Widmer erbaute an der **Mürg ein neues Haus** auf die bestehende Sennerei mit Milchkeller.
 In der Schmiedgasse hatten sie auch den Schweinestall auf der anderen Strassenseite.
- 1918** Der Sohn Gottfried Lussy übernimmt nach seiner Heirat mit Rosa Geisser die Bäckerei für
 Fr. 15'000.- laut Güterschatzung. Das ganze Haus wurde ausgeräumt und alle alten Möbel und Bilder verkauft, denn Rosa wollte nach dem aktuellen Lebensstyl leben und wohnen. Auch wurde das Haus renoviert.
 Der Uebername für Gottfried war nur „Gingeligöpf“, denn er machte den Buebe, die in die Backstube guckten und Schrapsschröpfli bettelten, immer Angst mit dem Bäckermesser und dem Spruch : „ Chum Buebli, ich hai dier s'Gingeli ab!“ Und die ganze Kinderschar floh auf die Gasse !
 Göpf war auch 9 Jahre Präsident des Bäckermeisterverbandes und ein sehr geselliger, etwas mürrischer Typ. „d'Lussy-Geisseri“ wie man seine Frau nannte war eher dem Alkohol zugetan und man hörte die Familienszenen bis auf die Gasse !
 Gingeligöpf od. Guggeligöpf Gottfried Lussy eine rauhbeinige und beliebte Bäckerfigur der alles in der Gasse beobachtete.
 Spittelsepp war hier Ausläufer
- 1919** Der Vater Josef Lussy heiratete eine reiche Wienerin, Hofratswitwe Antoinette Richter. Doch nach 3 Jahren wurde die Ehe geschieden und er verlor fast alles. Er starb 1945 als armer Mann im obersten Stock im Pfauen. Auf dem Todesanzeiger steht wieder Lussy-Widmer !

- 1930** wurde eine Kaffeewirtschaft ohne Alkoholpatent im Pfauen geführt, bis 1940. Ende der dreissiger Jahren wurde auch der erste elektrische Ofen eingebaut. Ende des Holzofenzeitalter.
- 1933** hatte Lussy-Geisser die Häuser Schmiedgass 14 und 12, 9 und 15
- 1940 - 1942** betrieben sie eine Filiale mit Kaffeewirtschaft im heutigen Sternen und 1942 zügelten sie mit der Filiale und Kaffeestübli Lussy, an die Engelbergerstrasse 2, das noch bis 1953 durch Loretan weitergeführt wurde.
- 1948** Der Sohn Gottfried Lussy jun. übernimmt die Bäckerei. Er war nicht zum Schaffen geboren und die Liegenschaft wurde überschuldet und die Maschinen verpfändet.
- 1951 – 1955** Die Pfauenbäckerei wurde an Albert Loretan bis zum Verkauf 1955 verpachtet.
- 1951** wird anlässlich der 100 Jahrfeier des Frohsinn Stans, der Pfau ans Haus aufgemalt, der vermutlich vorher nie ans Haus gemalt war. Man nannte aber die Bäckerei immer Pfauenbäckerei.
- 1955** Am 3.Sept.55 kaufte ein Alfons Marèchaux aus Luzern die 4 Liegenschaften : Schmiedgasse 14 und 12, Schmiedgasse 9 (Barmettler) und Schmiedgasse 13 (Schwyzer Fritz) für Fr. 108'000.-
- 1955** Schon am 5.Sept.55 also nur 2 Tage später, wurde alles an Peter Barmettler Wisserli Ennetmoos verkauft. Für Fr. 112'000.-
- 1955** Am 19.Dezember 1955 kaufte unser Vater Robert Ettlin-Käslin die Liegenschaften Schmiedgasse 14. Bäckerei mit Käsekeller und Lager für Fr. 70'000.-
Schmiedgasse 9 ging später an Josef Barmettler Senn.
Schmiedgasse 13 an Josef Schwyzer Velohandlung. Später an seinen Sohn Fritz Schwyzer.
- 1956** Im Februar wird der Kauf der Bäckerei zum Pfauen ins Grundbuch NW eingetragen.
Im Januar 1956 sind wir in die Schmiedgasse gezügelt. Die Möbel zügelte uns Käslin Heiri und Walti mit dem Traktor und Heuwagen, vom Niederdorf in die Schmiedgasse. Das Haus war alt und noch voller alter Ware. Bei Regen mussten wir an verschiedenen Orten Kübel unterstellen, denn das Dach hatte grosse Säcke und war total vermorscht.
- 1961** Wurde das ganze Dach abgedeckt und die Zimmerei Flury setzte einen neuen Dachstuhl auf.
Das alte Holz holte Isigers Heiri als Brennholz.
- 1963** Wird ein neuer elektrischer Ofen Marke Leutenegger an Stelle des Reformaofens eingebaut.
- 1972** Nach dem Tode unseres Vater, übernimmt Robert die Bäckerei zum Pfauen. Er heiratet im September Edith Blättler aus Buochs.
- 1974** Wird der Laden von Fritz Achermann an der Engelbergerstrasse 22 übernommen und der Schmiedgassladen geschlossen.
- 1980** Wird die ganze Backstube umgebaut und ein neuer elektrischer Backofen eingebaut.
- 1981** Der Laden an der Engelbergerstrasse wird total neu umgebaut !
- 1995** Wird der Bäckereibetrieb vermietet an Thomas Christen.
- 2001** Uebernimmt Thomas Christen die Bäckerei Anliker in Buochs und zieht aus der Schmiedgasse aus.
- 2002** wird der ganze untere Teil umgebaut und neu eingerichtet.
Der Aussenraum Schmiedgass 12 wird als Bastelraum vermietet.

Der mittlere Teil als Werkstatt an Breitenbach Schliessanlagen !

Der frühere Mehlkeller wird als Lager vermietet.

Der vorderste Teil baut Robert in eine kleine Backstube um, für seine Znünilieferungen.

Im hintern Teil entsteht ein Lagerraum.

2005 Wird ein Neues Dach aufgebaut und das Haus wird vermietet an Hans Erni

2006 Neuer Mieter : eine Wohngemeinschaft Balz Stöckli und Miriam Stalder

2009 Wird der mittlere Raum in eine Yogaschule umgebaut !

2012 wurde das Haus an David und Judith Bucher-Hurschler verkauft und innen total neu umgebaut. Die Backstube übernahm Stefan Filliger bis Dez. 2013. Der Raum nebenan wurde dann verschieden genutzt. Jogakurse, Farbtherapie,

Schmiedgass 13

1933 Lussy Geisser Besitzer

Schwyzter Fritz 195

Sein Vater kaufte das Haus 1955 von Peter Barmettler (vorher im Haus

Schmiedgass 6 nach dem Hirschen, gehörig zum Schlüssel)

Um 1900 wohnte hier eine Familie Niederberger „s'Ghirmelers „

Unten im Keller war bis 1956 das Mehlmagazin für Lussy-Geisser, später noch für kurze Zeit für Bäckerei Ettlins Robert

Demi Odermatt (Mieter)

Ruf Geni (Mieter)

Krummenacher (Mieter)

Schmiedgasse 15 - Pfauengasse 7 | 49

1804 gehörte das Haus Balz Blatler Nagler

1856 dem Schreiner Al. Amstad

Um 1900 kaufte Walter Mathis das Haus. Er war Kondukteur bei der STEB. Sein markantes Gesicht und der lange Schnauz machte den Fahrgästen der Stansstad-Engelberg-Bahn, Eindruck. Er wusste über alles Bescheid und konnte sich in Fremdsprachen ausdrücken. Er war von kleiner Statur. 1940 kaufte Walter geb. 1912 der Sohn das Haus. Man nannte ihn Lulu ! obwohl er diesen Namen nicht gern hörte ! Als Kind hatte er einen grossen Hund und der hiess LULU ! Er kam ca 1920 in die Schmiedgasse.

„Sacklers“ wo wohnten sie ?

Franzsepp Odermatt kam beim Franzosenüberfall 1798 an der March am Allweg ums Leben.

1940-20?? Mathis Walter und Brigitte

Schmiedgasse 16 | 53 54

1804 Guten sel. Gärber (Feuerwerk)

1856 Maurus Lussi Gärber

Jos. Alois Lussi

Um 1900 wohnte im Parterre ein Schirmflicker Lussi , denn das Aushängeschild war ein roter Schirm. Der Uebername war „Fäns“ ! doch hörte er diesen Namen nicht gerne. Und wenn Goofe das wort mal gseid hend isch ergumpet wie ne Frosch. Er war eine kleine rundliche Person. Auch die Nachkommen waren eher kleine Leute ! s'Jasse isch sis liebsti gsi, nur hed er nie gäge Sunneiufgang welle hocke, suscht miech är ei kei Stich. MOL

Eines der Schindelihäuser in der Gass
Röthlin Sepp Bürstenmacher und Büchsenmacher
193 Businger Veri (Kinder : Bethli,Walti,Fredi)
1933 Frl. Luise Lussi und Standesläufer Lussi obere Wohnung später Velohändler
Gabriel
heute Businger Fredi

Schmiedgass 17 Pfauengasse 5 | 50

1804 Franz Jos.Lussi
1856 Jac.Baggenstoss
1908 Furrer-Zelger Schwester v. Bischof Gabriel Zelger
19.. Edi und Agnes Lussi 1933 Besitzer
Um 1900 wohnte hier der alte Edi Lussi der Schuhmacher hatte den Uebernamen
„Schlorpegiesser“! Er kannte sich gut aus im Korporationswald, in der
Gemeinde und Kanton und war der 1.Landrat aus der Schmiedgasse. Da er
später das Betreibungsamt übernahm war er auch noch der Eintreiber ! 1951
war er Frohsinnvater in Stans. Seine Frau war der Hausmütterchentyp und
begab sich selten an gesellschaftliche Anlässe. Doch bei der Stiege am gut
mit ihr plaudern.
heute Kündig-Blättler Willi und Marietheres

Schmiedgass 18 | 55

1798 Benedikt Bünter isch i der Klostermatt bim Franzoseüberfall umcho ?
Zwischen dem Haus 16 und 18 führte um 1804 eine Stiege zur Mürg
Auf dem Plan vom Stanser Nachtwächter eingezeichnet
1804 Zelger
1856 ?
Um 1900 wohnte hier ein Bünter aus Wolfenschiessen. (s'Obervogte)
Pfarrer Bünter von Stans 19 Grabstein beim Beinhaus
1933 Theodor Bünterdr,Verruckt-Bünter ?
Hier wohnte anfanges 1900 ein reformierter Pfarrer Rädler der Onkel vom Emil
Rädler. Er wohnte von 1947 bis in die 70er Jahre hier und zog dann nach
Lindau ZH. Er war ein ständiger Bastler und machte an seinem kleinen Auto
(Gogomobil) alles selber. Zu Hause sah man ihn nur im Trainingsanzug
herumlaufen. Er arbeitete beim Bund DMP ! wir Kinder nannten ihn den Daniel
Düsentrrieb, vom Mickimausheftli
Sein Sohn Ernst lebt noch in ZH
Das Haus nannte man **Von Flüehaus** ! Ein Relief ist am Haus
heute Amrein Marietta und Franz Keiser

Schmiedgass 19

Schmiede erbaut 1841 für Martin Blättler. Eingeschossig angebaut
Werkstattgebäude. Später aufgestockt für Wohnzwecke!
Hier wohnte verm. Um1900 der kleine Kaminfeger Vollmar. Ein Nachfahre des
etzten Scharfrichter in Nidwalden.

Schmiedgass 20

| 56

1804 ?

Nebenan war immer eine Holzhütte. 1960 hatte hier Josef Schilter eine Werkstatt und Lager.

1900 gebaut ca

Um 1900 wohnte hier der alte Dinkelmänz ein Orginal. Seine Schwester war das Dinkelresi ! Er war Baumeister und baute viele Alpgebäude, zur Baustelle war er jeden morgen zu Fuss unterwegs.

In der Feuerwehr war er Leiterechef. Sein Kommando war : uife mit dere Huer, ubere mit dere Huer, abe mit dere Huer !Aber man verstand seine raue Sprache und Zuschauer hatten ihren Spass.

Die 2 Söhne s'Mänze Wisi war Baumeister und s'Mänze Sepp Schreiner. Das Baugeschäft erlebte einen grossen Aufschwung und der Schreiner Sepp begnügte sich eher der leichteren Lebensweise. Er war bei der Feldmusik 2. Trompeter. Doch er hatte mit seinen Zähnen Schwierigkeiten und so setze er die Trompete in der Mundecke an, was mehr Luft erforderte und seine Augen quollen hervor. Seine Kollegen nannten ihn deshalb Zorn Gottes.

Jeden Morgen spazierte er zum Kreuzbrunnen trank einen Schluck und ging dann gemütlich mitten auf der Engelbergerstrasse. Als dann eines morgens ein Auto kam, was eher selten war, hupte es kräftig, doch der Sepp drehte sich nur um und sagte : Gad mi nid a – ich bi zerscht da gsi.

Im Haus des Mänze-Sepp war ein kleines Lebensmittellädeli, geführt vom Schärechläri ! Da gab um 1900 für 5Rp.einen Sack voll Zältli. Sie wohnte im oberen Stock und man musste sie immer herunter läuten.

Sie war die Mutter der kleinen Wallfahrer nach Einsiedeln, und so konnten die Eltern ihre Sprösslinge alle ihr anvertrauen und das ohne Entgelt. Mit dem Alter hatte sie Mühe mit dem Lädeli und so musste das Schärächläri 194....

Das Lädlei aufgeben.

1933 Josef Christen (Maurer ?) eher Schreiner

heute Wittwer-Mathis Hans und Heidi

Schmiedgass 21 Waltersbergli

| 51

1804 Läufer Felix Achermann Farb

1856 Martin Blättler

Jos.Anton Blättler

Um 1900 wohnte im 1.Stock Josef Achermann Wagnermeister. Auch sein Sohn hiess Josef. Beide waren ausgezeichnete Wagner und mancher Holzbrückenwagen in Nidwalden stammte von Ihnen. Ihre Werkstatt hatten sie gegenüber neben der Schmitte bis in die 60er Jahre, was ideal war für Wagenräder mit Eisenreifen. In der Feuerwehr war er Oberleutnant

Siehe Plan von 1838 in der Kantonsbibliothek

heute Melachere AG

Schmiedgass 22 Haus Lisibach | 57

1804 Zunftm. Bernh. Lussi-Odermatt (Feuerwerk) verm Erbauer erster Eintrag im Grundbuch NW

1848 Alois Deschwanden GB

1850 Peter Lisibach

1856 Xaver Lisibach Maurer

1861 wurde das Haus mit Holz vom Eidg. Schützenfest Wil um einen Stock aufgebaut.

Das Haus war eines der 1. Stockwerkeigentümer in der Schmiedgasse.

Um 1900 kaufte der 2. Stock Josef Amstutz-Lisibach. Er hatte die Tochter des Xaver Lisibach geheiratet. Er übernahm den Uebennamen Lisibach von seiner Frau, der er sehr untertan war.

Kinder des Josef Amstutz waren : Sepp, Bärli, Franz, Paul, Hermi, Noldi, Philomena

Seine Kollegen waren der Schwanehäwslig und der Buchbinder Schmiedli Emil waren ein frohes Trio und genossen das Leben.

Bühlmann Sepp Metzger im Hirschen war später Mieter im 2. Stock. Die Wohnung war in zwei Parteien geteilt. Amstutz/Bühlmann

Im gleichen Haus im 1. Stock wohnte die Fam. Simon Blättler s' Simis. Vater Simon war Schreiner am Kollegi und hatte die Werkstatt im Parterre, wo heute die Garagen sind ! In der Feldmusik war er 1. Bassist und seiner fülligen Postur wegen konnte er auch grössere Mengen Flüssigkeit ertragen. Seine Familie brachte er so recht durch !

1933 im 2. Stock Witwe Friedrich und Amstutz Josef

1947 Kaufte Jakob Lussi vom St. Heinrich die Wohnung im 1. Stock von Blättlers zu Eigentum. Sie wohnten vorher 2 Jahre im Haus Schmiedgass 39 Unten waren Werkstätten später Garagen und Wäschküche

1. Stock Lussi Walter Schreiner und Militär-Radfahrer (Gingelwälti)

Geschwister : Kobi, Nelly, Paul, Walter

Zuoberst wohnten im 3. Stock die Fam. Christen Jost.

Er baute einen Zugang von der Mürge her in die Wohnung. Das Brüggligli Bis dahin mussten allen unten bei der Schmiedgasse ins Haus und durch die untern Wohnungen hinauf. Wegen einem Unfall bei der STEB war er viele Jahre im Rollstuhl.

Heute Lussi, Keiser, Christen

Schmiedgass 23

Wagnerwerkstatt erbaut 1924 für Franz Leuthold Schmied Eingeschossig, einseitig angebaute Werkstatt. 1934 für Franz Leuthold aufgestockt um ein Geschoss mit Wohnung unter Satteldach.

Hans Erni wohnte hier jahrelang

Hinten bei der Schmitte ! Vorne war die Wagnerei Achermann

Schmiedgass 24 Haus Hutter, Gasthaus Gilge | 63

Im heutigen Haus Hutter war das alte Gasthaus Gilge.

Zur Zeit des Franzosenüberfalls wirtete Spittelherr **Fidel Jöri**. Er versteckte sich im Keller vor den Franzosen und wurde von diesen erschossen. Dann war das Haus einige Zeit leer. Bis ca 1799/1800 der Engelberger Ratscherr Maurus Cattani die Gilge übernahm. Er war einer der vielen Auswärtigen, welche es sich zu Nutzen machten in Nidwalden ein wohlfeil Haus zu erwerben. Als Engelberger, war er einer der letzten Ratscherrn in Nidwalden. 1815 wurde Engelberg dem Kanton Obwalden zu geordnet. Sein Porträt und das seiner Frau sind bei der Bildersammlung im NW Museum.

Fidel Jöri war zu der Zeit auch Spittelherr in Stans

- 1570 vermutlicher Bau des Hauses lt.GB
- 1686 gehörte das Haus den Melchior z'Rotzen und Erben
- 1696 dem Peter z'Rotzen neben der Klosterstiege GB
- 1703 dem Anton Franz Jöry
- 1798 dem Spittelherr Fidel Jöry der von den Franzosen im Keller erschossen wurde!
- 1800 Fidel Jöri sel.
- 1800 Verkauf vermutlich an Maurus Cattani Ratscherr von Engelberg in NW
- 1836 kaufte Josef-Maria Flühler das Haus
- Vor 1840 Rest.Gilge in der Schmiedgasse 24 im Haus Hutter.
- 1844 Bau des Neuen Gilgenhaus von Jos.Maria Flühler an der Mürg**
In der Gartenparzelle des Gilgenhauses (siehe Restaurant Ilge Stans)
- 1858 Franz Anton Lussy hatte „das alte Gilgenhaus“
- 1864 Das Wirtschafts-Patent NW als Gasthaus Gilge
- 1897 **Wirt** Josef-Maria Flühler auf der Ilge an der Mürg
- 1898 wirtete Annamarie Vokinger zum alten Gilgenhaus
- Ca 1900 Felix und Josef Achermann Sattler
Sattlerei Achermann / Hutmacher Odermatt
- 19 Alois-Josef Achermann das Haus allein
- 1933 Witwe Achermann
- 1945 Frl. Josy Achermann die Tochter führt einen Hutladen
- 1953 Albert und Josy Hutter-Achermann durch Heirat
- 1955 wird die Tochter Maria geboren
- 19 Nach dem Tode von Albert. übernimmt Maria Hutter das Haus
- 2009 Arnold Keller Hutter übernimmt Anteil am Stockwerkeigentum
Maria Hutter Keller übernimmt einen Anteil am Stockwerkeigentum

„Im Keller isch nu en Franzos begrabe“

Ob im alten Gilgenhaus je eine Wirtschaft war, ist laut GB nicht zu erfahren.

Schmiedgass 24 Ilge | 64

- Stiege zur Ilge bis 1981 privat / Dann neu repariert an die Gemeinde und nun öffentlich
- Rinne isch der Überlauf gsi vom Ilgebrunne und vom Rägewasser vo der hintere Mürgstrasse

Schmiedgass 25

| 52

1804 Franz Niederberger

1805 Rem.Businger

Remigi Lussi

1856 Plan von 1838 in der Kantonsbibliothek !

1865 für Franz Lehmann gebaut. Einfaches eingeschossiges Gebäude unter Satteldach.

Hier wohnt verm. um 1900 im 2.Stock der Keller Louis, Lok-führer auf der Obermatt Bergstrecke. Seine Frau war eine waschechte Deutsche und ihr Redewerk war bei den Schmiedgässlern nicht so beliebt.

In 1. Stock wohnte Felix Bucher-Käufeler. Er war bei der Gerschnibahn und verlor bei einem Unfall beide Beine.

Unten im Keller sind um 1900 s'Hellhuisers gsi. Fahrendi, als Scherischlifer us Ibach SZ MOL

Hinten war ein kleines Huisli am Bach in dem der Vollmar mit seiner Frau wohnte

1911 Kam Vater Talmann von Oberdorf nach Stans

1924 Werkstattanbau für Josef Thalmann-Döngi wurde zusammen mit Leutholde Schlosserwerkstatt gebaut.

Hinter dem Haus war noch bis in die 60er Jahren ein Plumpsklo,

hinter dem Haus war ein zweiter Eingang mit Stiege.

Schreiner Theiler Xaver Glaserei hatte im Keller seine Werkstatt und hinten in der Lädenhütte das Lager. Ca1955-70

heute Thalmann Beat Besitzer

Schmiedgass 25a

wird 1970 zu Wohnzweck ausgebaut ! Eine gemütliche Wohnung auf 2 Stockwerken (Parterre und 1.Stock) und kleinem Balkon

Schmiedgass 26

Schmiedgass 27

Wohnhaus erbaut 1905-06 für Maurermeister Klemenz Christen (Ur-Grossvater von Clemens Christen Baugeschäft) s'Mänze Nänni Giebelständiges, zweigeschossiges Gebäude unter Satteldach mit Quergiebel. Ecklisenen und spätere Fenstergitter im Erdgeschoss.

1909 Magazinanbau (1933 Besitzer)

Dieses Haus übernahm der Sohn Alois Christen s'Mänze Wisi

(Das Haus visavis übernahm Josef Christen s'Mänze Sepp, Grossvater vom Christen Clemenz)

Garten mit Transformer

Gartenanlage für Lehmann, Businger und Leuthold, bis zum Neubau der Metallbauhalle.

1959 Neubau Metallbau-Halle Leuthold

Magazinhaus wurde 200? zu einer Wohnung ausgebaut, unten Garagen

Wohnhaus Schmiedgass 27a hier war vorher das Baulager vo's Menze Wisi

Auf die Metallbauhalle wurde 19?? eine Wohnung draufgebaut für Bruno Leuthold.

2001 wurde der Garten davor zum Parkplatz und 2002 mit dem Helgesteckli Eligius für die Schmiedgässler gestaltet.

Schmiedgass 28 *Haus Marili Odermatt* | 62

1804 Jungfr. Agatha Businger unt. Behausung Lorenz Deschwanden ob. B.
Lussi Emil Gleiseler dann an Marili Odermatt
1933 unten Frau Zwissig / später s'Zwissig Lini
Mürgseite 3 Stock Gut Ernst und Marili
Brand 1972

Schmiedgass 29

Wohnhaus erbaut 1911-12 für Schreiner Franz Businger.
Traufständiges zweigeschossiges Gebäude unter Satteldach, mit Fassadenbreitem
Balkon im Obergeschoss. (Inserat 1879 Amtsblatt „Gartenschwingli“
1879 Alois Businger Gärtner ?
1933 Korporationsweibel Businger

Schmiedgass 30 *Haus von Büren* | 61

1804 Alois Waser / zuvor Felix Bünter sel.
1933 Eduard Odermatt / Niklaus Lussi Besitzer

Schmiedgass 31

Wohnhaus erbaut 1892 für Schreiner Xaver Businger. Stark umgebaut, auf der
Parzelle am Dorfbach. Aelteres Wohnhaus erbaut 1837 !
Daher der Name Veri-Fränzel, Walti etc.
Ev. Geburtshaus von Bischof Gabriel Zelger (1867-1934)
1933 Franz Businger Schreiner

Schmiedgass 32

Wäschhuisli Glätterei
Tante Marie / Sattler Fredi Ausläufer Wäsche / obe Wäschhänki und une Wäschziber
1933 Wäscherei Odermatt
Helgesteckli bis 197...
195..... war hier noch ein öffentlicher Brunnen bei der Treppe

Schmiedgass 33

Ehemaliger Standort div. Oekonomiegebäuden. Neue Scheune erbaut 1894 für Felix
Barmettler. Es war ein Gadehuis mit Remise.
Später Fuhrhalterei Achermann Schlüssel (Lastwagengarage am Schlüsselmätteli)
früher Baumgartenmatte.
1948 baute Turnlehrer Max Achermann ein Haus auf die Parzelle am Bach. Das Haus
wurde 1992 abgerissen. 2 Parzellen wurden 1994 neu mit 2 Mehrfamilienhäuser
überbaut.
19?? von Max Achermann wurde die Matte an die Gemeinde als Grünzone verkauft.
1995 verwirklichten die Schmiedgässler ihren eigenen Kinderspielplatz.
Hipper

Schmiedgass 34 Sigi Blättler

Unter in der Garage hauste bis in die 60er Jahre ein BAMF-Angestellter Weiss. Er hatte seine Behausung in der Garage in mitten von alten bis an die Decke aufgestockte Zeitungen, die ihm die nötige Isolation gaben.
Coiffeur Zibung als Mieter im 1.Stock

Schmiedgass 35

Lehmann Jakob Möbelschreiner 1933
Wohnhaus mit mechanischer Schreinerei erbaut 1909-11 für Schreiner Kaspar Leuthold. Zweigeschossig, zurückversetztes Gebäude unter Satteldach mit Quergiebel. Ristzierte Ecklisenen und Besenwurfverputz als Fassadenschmuck. Querbiebel später ausgebaut !
Lehmann Sepp.....

Schmiedgass 36 Kündig Walter

Bünter Fridel 1883-, der stärkst Schmiedgässler und Sänger. Er wohnte hier als Mieter von 1930 - 1968
Stäge war nie offizieller Aufgang
Gabriel Walter Jahrgang 1901 en zweier ine einer leere

Schmiedgass 37 Imboden Martha | 58

1804 Jos.Maria Lussi
1856 „Landesfändrich NW
Giebelständiges, 3 geschossiges Wohnhaus unter Satteldach erbaut vor 1837. Stand lange Zeit als einziges Haus auf der linken Seite hintere Schmiedgasse. Diverse Um und Anbauten.
1900 Hausanbau mit Werkstatt für Fam.Keller.
Später s'Kupfer-Schmiede Willi, dann Christen-Huser Alois Boderotli bis 1932
1933 Besitzer Frau Maria Zeier in Zürich
1932 Imboden Handelsreisender
Schuhmacher Zibung wohnte in dem Haus , hatte aber die Werkstatt in der Mürg, oberhalb Kündigs
Hinten hatte es noch einen Schweinestall gegen das Schlüsselmätteli

Schmiedgass 38 Lussi Erwin | 60

Winkelriedhostatthaus ein altes Steinhaus aus ev.17.Jh.
1804 ?
1856 Schuster 60a / sGhirmeler 60b
1933 Gottlieb Mathis
Hier wohnte auch der Lussi der Karateschläger und Heilsarmeesänger, aber sonst soff er wie ne Chue
Heute Lussi-Schöpfer Erwin und Mägi

Schmiedgass 39 Odermatt Leo | GB 22c

1901 wird das Land von Felix Barmettler Metzger ab dem Baumgartenmättli GB 22 an Ignaz Odermatt Dachdecker (Gigers), verkauft für Fr.200.-
Unentgeltliche Benutzung des Bachsträsschens
Angrenzend : obsich an Schmiedgasse, nidsich an Jos.Achermanns Land, für sich an Schmiedgasse, hindersich an Felix Barmettlers Ober Baumgartenmättli.

„Chare Felix“ Metzger bei Stutzer.

Das Wohnhaus wurde erbaut 1905-06 für Ignaz Odermatt. Giebelständiges, zweigeschossiges Gebäude unter Satteldach. Vollständig verschindelte Fassade mit Ecklisenen und reicher Zimmermannsarbeit im Giebelfeld.

1932 verkauft an Arnold Hildebrand frü Fr. 16 500.-

1956 Erben des Arn.Hildebrand : Frau Josefa, Arnold, Hans, Josy

1984 Erbgang Josy Bachmann-Hildebrand

1985 Kauf von Leo Odermatt / Leo wohnte schon seit 1975 in diesem Haus als Mieter.

Schmiedgass 40

Vorgängerbau : Wohnhaus erbaut vor 1831.

Erweiterter Neubau auf den alten Grundmauern erbaut 1920-21 für Schreiner Josef Businger-Volz. Traufständiges, zweigeschossiges Gebäude unter geschweiftem Dach. Gemauerter Sockel unter verschindeltem Obergeschoss.

Ca 1920 wohnte hier Stoffhändler Imboden

1933 Alois Imboden Handlung

Später Walter Lussi Nachtwächter DMP (Schlorpe)

Schmiedgass 41

Wohnhaus mit Ladenlokal.

1933 Wäscherei und Trocknerei Odermatt

Im GB steht, hier darf keine Wäscherei mehr gebaut werden

Erbaut 1940-41 für Dachdecker und Baumeister Arnold Hildebrand.

1945 Wohnungsaufbau

1954 war hier die 1.Werkstatt der Gebr.Schilter. hier wurde auch der 1.Schiltertraktor hergestellt, zum Teil auf der Strasse und Nachts mit Blache abgedeckt. 1959 baute Schilter das neue Fabrikgebäude an der Stansstaderstrasse und produzierte den 1.Schilter „Senior“ und dann den kleineren „Junior“. 1979 war dann das Ende der Schilter Stans. Die 1.Bohrmaschine von Schilter, stand im Rank, am Haus war ein Dächli angebracht zum Schutz vor Regen !

Fam.Simitz Ruedi und Helen wohnten seit 1961 hier

198... kaufte Alois Käslin das Haus von Franz Achermann Schlüssel

Schmiedgass 42 Gnossehaus | 59

Wohnhaus erbaut 1888-89 für Talmann Phillip und dann sein Sohn Ernst Talmann. Die Urgrosstante Cecilia war eine strenge Frau und Erzieherin, der Urenkel Beat hat dies zu spüren bekommen und es hat ihm gut getan. Totengräber Lussi ?

Das Haus kauften 197.. die Stanser Gnossen. Rechts am Bach in einem Anbau war vonbis..... eine Malerwerkstatt von Maler Scheuber. Die Farbpinsel wurden am Abend im Dorfbach ausgewaschen ! Später übernahm Fredi Odermatt-Galliker diese Werkstatt bis ,dann zog er in die Tottikonstrasse ...

Nachträglich unter Satteldach abgerissen 1978.

Schmiedgass 43 heute Meier Signer

Wohnhaus mit mechanischer Schreinerei erbaut 1923 für Schreinermeister Adolf Blättler-Odermatt. Traufständiges 3 geschossiges Gebäude unter Krüppelwalmdach. Mehrfach umgebaut.

Grosi Vikene war eine Katzenmutter (Leo)

Beim Vikedölf holten die Buben den Fensterkitt für das Blasrohrschiessen oder Holzstäbli für die Drachen.

Ab 1956 Haus Frowin Signer Dachdecker

Haus wurde 19 abgerissen und auf den alten Grundmauern und Kellern wieder aufgebaut.

Schmiedgass 44

Das Haus war bis 1900 ein alleinstehender Stall und war Teil des Bauernhofes Löhlihostattli, lt.Schuldbrief von Fr.420.-. An Hand dieses Dokumentes ist zu entnehmen, dass der Nachtwächter Niklaus Lussi den Stall erworben hat und zu einem einfachen Wohnhaus umbaute. Er lebte 1836-1910 und hatte 1908 seinen letzten Nachtwächterdienst in Stans. Sein monatliches Gehalt betrug damals Fr. 25.-. Die Tische und Stühle waren aus rohen Brettern und die Beine aus Haselstecken.

(Lt.Zelger) (siehe Nachtwächterbericht v.Rob.Ettlin) kl.Hundli

Wohnhaus wurde erbaut 1919-20 für Schreiner Josef Businger-Volz. Giebelständiges zweigeschossiges Gebäude unter Krüppelwalmdach.

Ca 1930 kauften die Familie Paul Zelger dieses Haus am Dorfbach und machten hinten einen Anbau. Die Zelger waren eine bekannte Musikerfamilie in Stans.

1933 Witwe Zelger

Und Beppe Zelger der bekannte Stanser Pianist wuchs in diesem Haus auf und fühlte sich zeit seines Lebens als Schmiedgässler. Nidw.Kalender 19..

1943 Kaufte die Familie Alois Imboden-Odermatt die Liegenschaft.

1969 wurde eine Oelheizung eingebaut und dabei ein alter Keller entdeckt.

1982 übernahm Alois Imboden-Leubin das Haus und baute ein Stockwerk auf, so dass es heute gleich hoch ist wie die Nachbarhäuser.

Seit 1993 beherbergt das Haus das Nachtwächtermuseum vom roten Chlais. Dank der Gemeinde Stans und dem Nidw.Museum konnte Wisi eine kleine Sammlung über den letzten Nachtwächter anlegen.

Das org.Feuerhorn, die Bittschrift um eine Rente und das nachgemachte Nachtwächtergewand und vieles mehr sind hier zu sehen.

Schmiedgass 45

Dieses kleine Wohnhaus mit Ziegel bedeckt, im Garten von Schmiedgass 44, hier war eine grosse Wiese mit Bäumen. Bis 1954 stand das Häuschen auf der Tellenmatt und diente Zahnarzt Borner als Waschhaus. Das Objekt musste den Tellenmattschulhäusern weichen und wurde von Alois Imboden-Odermatt für Fr. 250.- erworben, abgebrochen und am jetzigen Standort Schmiedgass 45 wieder aufgebaut.

Wisi Imboden baute das Haus seit den 1980er Jahren immer wieder aus und versah es mit einem Turm, einer Wohnung und einer Hobby

Schreiner-werkstatt. Das Bauamt Stans bezeichnete das Gebäudes als Schmiedgassburg.

Schmiedgass 46

Wohnhaus mit Werkstatt erbaut 1900 für Küfer Alois Achermann.

1933 Traufständiges, zweigeschossiges Gebäude unter Satteldach mit Quergiebel. Fassade mit Neiverschindelung verändert.

Spalemacherhaus : Alois Achermann machte las Küfer die Spalen-Reif für die Käseherstellung. Die Wieden wurden eingelegt ins Wasser und nachher geklopft, dass man dann schöne runde Reifen machen konnte !

Die Buitig war unten im Haus, wo heute eine Parterrewohnung ist.

Später war noch eine chemische Reinigung in der Werkstatt. Die Schmitte wurde dann hinter dem Haus erbaut und diente dem Eichmeister Josef Achermann als Werkstätte. In dieser Werkstätte entstand das Sanitärgeschäft Achermann. Heute ist daraus ein Büroraum geworden. Das Sanitärgeschäft ist an der Stansstaderstrasse und ab 2008 an der Riedenstrasse.

Schmiedgass 47

Wohnhaus mit Werkstatt erbaut 1924-25 für Schreinermeister Alois Ineichen.

Giebelständiges, zweigeschossiges Gebäude unter Krüppelwalmdach mit Quergiebel. Hohes Ergeschoss mit Werkstatt und späteren Anbauten.

Odermatt Felix kaufte das Haus ca 1930 ! Sie wohnten vorher in der Klostermatt im Bauernhaus !

Limonädelers oder Sattler Felixe

Vater Felix trank kein Bier ,Wein oder Most. Er war im Blauenkreuz einziges Stanser-Mitglied, Präsident und Kassier. Er trank nur Limonade ein Getränk aus Wasser und Sirup. Er hatte 9 Kinder und trug sein ganzes Barvermögen in einem dicken Geldsack mit. Die Schmiedgässler bezeichneten ihn als der Reichste Ma i der Gass ! auch trug er immer die lederne Sattlerscheibe, auch wenn er i d Melachere ging zu Vormittagszeit.

Schmiedgass 48

Chalet erbaut 1933 für Wagnermeister Josef Achermann-Barmettler, inkl. Holzhütte für eine mechanische Wagnerei.

Man nannte sie früher immer ‚Aelpermättler, denn er stammte von der Aelpersmatt am Waltersberg. Der Aelpersmättler und auch seine Frau waren grosse stattliche Personen. Vater Achermann hatte die gleiche Schuhnummer wie seine Hausnummer, also No 48 !

Er war auch einer der ersten, die in Stans ein Auto hatten. Beim Dorfplatz packte er jeweils ein Auto voll Gofen, so ca 10 an der Zahl und fuhr dann bis hinten an die Schmiedgasse, das war eine Sensation für alle Jungen !

Der Name Ski-Achermann stammt aus den Jahren 19.. als sie noch selber Holzski herstellten auf der alten Holzskipresse. Die Ski mussten dann lackiert und poliert werden, was die Aufgabe der Mutter Achermann war, sie nannte das immer Schilagge . Rechts neben dem Haus war die Lädehütte. In den 50er Jahren konnte man gratis Ski Ausleihen beim Ski-Achermann. Die Ausleihe war hinten bei der Stiege und organisiert und finanziert wurde das ganze vom Skiclub Stans-Oberdorf. Den Skiunterhalt übernahm der Skiachermann.

Es war bis 1990er, das letzte Haus der Schmiedgasse

Hintere Schmiedgassnummern 50 und 52 wurden erst mit dem Bau der 2 Häusern ca 1990er angebracht. Bauherr : Familiennachkommen des Kari Gut

Weitere Häuser in Schmiedgassnähe :

65 Mürgstr. 6	Posthorn	1804	Maurus Cattani
66 Mürgstr.1	Vokinger	1804	Zelger
Mürgstrasse 1a	Härry baute 195. ein schmales nicht ganz dem Baugesetz entsprechendes Haus. Nach langem kriegem mit der Gemeinde baute er dann doch weiter und bezahlte eine Busse !		
Mürgstrasse 1b	Das Haus wurde um 18.. erbaut. Um die Jahrhundertwende 1900 wohnte hier Bildhauer Wilhelm (1884-1936)und Martha (1891-1921) Bünter-Hügi. Martha Bünter (1917-1991) war die Tochter von Wilhelm. Ihre Tante Brigitte Bünter-Odermatt (1893-1962) lebte die letzten Jahre in diesem Haus mit Martha. Die Frau Alice Härry-Bünter war die Schwägerin zu Martha. Von Martha gibt es herrliche Geschichten !		
Mürgstrasse 1c	Dachwohnung von Schmiedgass 12 Thomas Odermatt-Gander ab2003 Vorher bis 1995 Bildhauer Härry, dann Oskar Amrein bis Dez.2003 oberer Teil und Robert Ettliln unterer Teil.Stockwerkeigentümergeinschaft 1997 Abgerissen und neu aufgebaut Verkauft 2012 an David Bucher		
Mürgstrasse 3	Erbaut 1901 für Josef Lussy-Widmer Bäckermeister 19.. kaufte dieses Haus Rosa Talmann-Döngi 19.. wurde es an Melk und Anna Mathis-Vogel verkauft 200. kaufte Adolf Lussi von der Erbegemeinschaft Mathis, das Haus Versch. Interessante Mieter : Schnider Josef Odermatt ein guter Schütze und eigenwilliger Schneider. Er ass nur doppelt gebackenes Brot, auch wenns verbrannt war und wurde über 80 Jahre alt.		
Mürgstrasse 5	Erbaut		
67 Rathauspl.	Bäckerei	1804	Fruomz Pfister
68 Rath.pl.		1804	Odermatt
69			
70	Oberhaus	1804	Niklaus Deschwanden
71	Dr.von Matt		Zelger
72	Dr.Christ		Businger
73	Pfarrhof		
	Weiter Kniri		
14	Löli	1804	Oberst Trachsler
16			
17	Hugo Schönholzer	1804	Fr.Catry Durrer
18	Theiler mitte	1804	Kasp.Käsli Fuhrmann
19	Theiler Bachseite	1804	Jos.Bünti Totengräber
20	Stutzer Maria	1804	Jacob Durrer Remigi Barmettler Jacob Franz Lussi
21	Flipi		

22	Odermatt Jörg		
23	Kreuz	1804	Casp.Flüeler Pfister
24	Stutzer Metzgerei	1804	Joh.Businger Wirt / Metzger Alois Odermatt Schützenfändrich, Glaser Carli Flury Messerschmied
1716 1824	Metzgerei / Schlachthaus erbaut nach dem Dorfbrand Wird das Haus Marktgasse 7 von Hauptmann Louis Achermann- Deschwanden erbaut. In diesem älteren Bürgerhaus betreibt Caspar von Matt eine Buchdruckerei 1859-1884. 1884-1890 sein Sohn Paul von Matt. Seit 1864 betrieb Caspar von Matt. in diesem Haus eine Papeterie, Buchdruckerei,Buchbinderei,Buchhandlung und Antquariat. In den 1950er Jahren kam die Buchhandlung in den Neubau an der Tellemattstrasse,heute Poststrasse. Die Buchdruckerei kam 1890 in das Haus Mattenhof an der Stansstaderstrasse 10. die Buchbinderei im Gebäude Spielgasse wurde 1966 an Hans Abry verkauft. 1970 kam die Papeterie an die Bahnhofstrasse. 1987 wurde die Papeterie wieder an der Marktgasse eröffnet von Ursula vom Matt, im elterlichen Geschäft!		

1933 Auf dem Betonierungsplan

Sternen	J.Hurschler	Spielgasse	
Von Matts Erben		Spittelgasse	
Hedi Wolf-Gut Bazar		„	6
Rathaus		4	
Rest.Bürgi		2	
Nationalrat von Matts Erben		Marktgasse	9
Diener-Hummel und Major Spichtig		„	5
Anton Deschwanden			3
Hug – Felchlin		1	
Mercurie			

Robi Ettlin